

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

22.8.1907 (No. 229)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 22. August.

№ 229.

1907.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amthlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 2. August d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Lokomotivführer Matthäus Becker in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, den nachgenannten Personen in Donaueschingen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehenen Auszeichnungen zu erteilen und zwar:

dem Fürstlich Fürstenbergischen Kammerpräsidenten Dänzer für das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des königlichen Friedrichsordens,

dem Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Strauß und dem Bürgermeister Fischer für das Ritterkreuz erster Klasse desselben Ordens,

dem Fürstlich Fürstenbergischen Forstrat und Oberjägermeister Wocher für das Ritterkreuz des königlichen Kronenordens der Württembergischen Krone,

dem Fürstlich Fürstenbergischen Kanzleirat August Schulte für das Ritterkreuz zweiter Klasse des königlichen Friedrichsordens,

dem Schlossverwalter Baptist Baumann, dem Küchenmeister Alfred Kahler, dem Büchsenspanner Wilhelm Seemann und dem Kammerdiener Philipp Kutruff für die Verdienstmedaille des königlichen Friedrichsordens und dem Lakaien Heinrich Götz für die silberne Verdienstmedaille.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. August d. J. gnädigt geruht, den Postsekretär Richard Katz aus Radolfzell mit Wirkung vom 1. Januar 1907 ab zum Ober-Postkastenbuchhalter bei der Ober-Postkasse in Konstanz zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung d. d. St. Moritz, den 3. August d. J., Nr. 632, gnädigt geruht, den Zuchtsinspektor Heinrich Leyendecker in Heidelberg auf sein untertänigstes Ansuchen wegen körperlicher Leiden bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf 1. Oktober 1907 in den Ruhestand zu versetzen.

Nicht-Amthlicher Teil.

Zur Polenfrage.

SRK. Berlin, 20. August.

Die polnischen Blätter halten natürlich an der falschen Behauptung fest, daß es sich bei der Monarchenzusammenkunft in Swinemünde hauptsächlich um die Polenfrage gehandelt habe, und daß Deutschland auf Rußland einen Druck ausübe, damit gegen die russischen Polen die Zügel straffer angezogen würden. Das ist der alte Schwindel, ohne den es nun einmal die Polenpresse nicht tut. Es wäre darüber auch kein Wort zu verlieren, wenn nicht leider ein deutsches Blatt bei Wiedergabe solcher polnischen Tendenzlügen bemerkt hätte, es glaube gut unterrichtet zu sein mit der Annahme, daß allerdings die Polenfrage einen nicht unerheblichen Raum in den Tagen von Swinemünde eingenommen habe. Dieser Annahme ist die bestimmte Erklärung entgegen zu stellen, daß in Swinemünde von der sogenannten Polenfrage mit keinem Wort die Rede gewesen ist. Und in Wilhelmshöhe auch nicht; und, wie wohl ohne Indiskretion hinzugefügt werden kann, in Nisch desgleichen.

Vom Deutschen Tag in Bromberg.

Angeht die Aufgabe der Regierung sowohl, wie der deutschen Nation überhaupt, und insbesondere der Deutschen in den Ostmarken bleiben, immer ein vedette zu sein und den polnischen Vorstößen deutsche entgegen zu stehen, die die Erhaltung des Deutschtums in den mühsam kultivierten Gegenden an und zwischen Weichsel und Oder

verbürgen. Glücklicherweise sind Regierung und Bevölkerung sich in der Bekämpfung dieser Bestrebungen jetzt einiger, wie je. Davon machen nur diejenigen deutschen Elemente eine Ausnahme, die ihren Grund und Boden an Polen verkaufen, ohne daß sie überhaupt in einer Zwangslage sind. Das bekannte jüngst auch auf dem Deutschen Tage, der in Bromberg abgehalten wurde, der altbewährte Vorkämpfer des Deutschtums in den Ostmarken, Frhr. v. Liedemann-Seheim. Er führte aus, daß die Deutschen in den Ostmarken sich infolge des Vorgehens der Polen leider noch in einem akuten Kriegszustande befinden. Die Deutschen müßten daher auf die Schanzen gehen. Frhr. v. Liedemann beleuchtete auch die nationalpolnischen Forderungen. Die Herren müßten am liebsten das polnische Reich wieder aufrichten. Die wichtigste Frage sei jetzt die Bodenpolitik. Es sei beschämend, wenn jetzt noch gewisse deutsche „Wiedermänner“ vorhanden sind, denen es bedauerlicherweise gelungen sei, in den letzten Jahren von den Deutschen 50 000 Hektar zu erwerben. Der Staat müsse und werde neue Wege finden, um dem Uebergang deutschen Grundbesitzes in polnische Hände Einhalt zu tun. Er dürfe sich nicht von sentimentaler Rücksicht leiten lassen, wenn es gelte, in der Ostmarkenpolitik die endgültige Entscheidung zu treffen. Das wird aber auch der Staat nicht tun. Es darf vielmehr als sicher gelten, daß dem nächsten Landtage eine Polenvorlage unterbreitet werden wird, die die Erweiterung des Enteignungsrechtes für die Ansiedlungskommission zum Gegenstande hat. Wenn daher ein solcher Wunsch in einer Resolution des Bromberger Deutschen Tages zum Ausdruck gebracht wird, so kann dessen Erfüllung also in nahe Aussicht gestellt werden. Sodann hat der Deutsche Tag verlangt, daß für Polen und Westpreußen, sowie für Ostpreußen und Schlesien und die Regierungsbezirke Frankfurt a. O., Stettin und Köslin, bei der Veräußerung eines ländlichen Grundbesitzes ein staatliches Einspruchsrecht eingeführt werde, mit der Berechtigung für den Staat, den Grundbesitz zu übernehmen. Außerdem sollen dem Staate die Mittel zur Beleihung ländlicher Grundstücke mit Nachhypotheken gewährt werden. Ob diese Forderungen auf Erfüllung zu rechnen haben, ist allerdings eine andere Sache. Die Samierigkeiten, die dem Vorgehen auf dem fraglichen Gebiete entgegen stehen, liegen hauptsächlich in dem schon bestehenden Rechte, auch in verfassungsmäßigen Bestimmungen. Daß aber den polnischen Aspirationen wie bisher auch weiter entgegen getreten werden wird, ist sicher. Regierung und deutsche Bevölkerung müssen nur wie bisher treu zu einander halten. Das ist aber auch wahrscheinlich und geht aus den Kundgebungen des Bromberger Tages hervor. An Seine Majestät der Kaiser sandte dieser Tag folgendes Telegramm: „Viele tausend, zu einer patriotischen Feier eines Deutschen Tages in Bromberg feilich versammelte Deutsche, bringen Eurer Kaiserlichen und königlichen Majestät alleruntertänigst begeisterte Guldigung dar. Eingedenk der unermesslichen Mahnung, die ihr allergnädigster Landesherren in dieser durch die Fürsorge des erlauchtesten Hohenzollernhauses emporgelichteten Stadt auszusprechen geruhten, geloben sie Eurer Majestät unwandelbare Treue und versprechen, allezeit ihre ganzen Kräfte der heiligen Aufgabe zu weihen, in der dem Reiche unauflösbar verbundenen Ostmarken deutschem Sinn und deutscher Art zum Siege zu verhelfen.“

Wie bereits gemeldet, ließ der Kaiser darauf erwidern, er freue sich über die treue Mitarbeit des Vereins an der Erhaltung des Deutschtums in den Ostmarken und vertraue, daß den patriotischen Bestrebungen der Erfolg nicht fehlen werde.

An den Reichskanzler Fürsten von Bülow wurde nach Norderny depechiert: „Tausende in Bromberg zur Begehung eines Deutschen Tages unter Führung des Ostmarkenvereins vereinte Männer bringen Eurer Durchlaucht, dem Ehrenbürger dieser Stadt, ihre ehrerbietigen Grüße dar. Die Feindseligkeit des nationalen Gegners stellen den Staat und alle in den Ostmarken lebenden Deutschen vor neue Aufgaben. Zu der königlichen Staatsregierung, deren Leitung Eurer Durchlaucht anvertraut ist, hegen wir das feste Vertrauen, daß es ihr gelingen werde, die zur Erhaltung und Befestigung des bedrohten Deutschtums unumgänglich notwendigen Maßnahmen zu erkennen und durchzuführen.“

Der Reichskanzler antwortete: „Dem Deutschen Ostmarkenverein spreche ich für die patriotische Begrüßung meinen herzlichsten Dank aus. Ihre machtvolle Kundgebung ist für die königliche Staatsregierung eine wirk-

same Unterstützung in dem von ihr pflichtgemäß geführten Kampf für die Erhaltung des Deutschtums in der Ostmark. Möchte der Deutsche Tag in Bromberg allenthalben als eine eindringliche Mahnung zu strenger nationaler Pflichterfüllung empfunden werden!“

* Wie aus Kosen gemeldet wird, hat der in französische Militärdienste getretene Pole Koszarski eine Denkschrift an mehrere Monarchen gesandt und die Aufrollung der Frage einer Wiederaufrichtung des Herzogtums Warschau im Haag erbeten. König Eduard soll laut „Jett. Ztg.“ erwidert haben, daß die Angelegenheit zur Besprechung im Haag nicht geeignet sei. Die übrigen Herrscher beantworteten die Denkschrift nicht.

Aus den Kolonien.

(Telegramme.)

Die Reise des Staatssekretärs Dernburg.

* Ruanda, 21. Aug. Staatssekretär Dernburg ist nach fünftägiger Reise über den Viktoria-See hier eingetroffen. Von hier soll morgen der Marsch nach Tabora angetreten werden. Nach einer neuerlichen Reiseänderung dürfte Zeit für Usambara und den Süden gewonnen werden. Während der Fahrt wurde die Hauptstadt des englischen Protektorats Uganda angefahren und die deutsche Station Butoba besichtigt. Der Besuch zeigte die glänzenden Verhältnisse Butobas, das unter Hauptmann von Zimmer schnell emporblüht, und große Ueberflüsse abwirft. Der Staatssekretär empfing die Sultane der stark bevölkerten Umgegend und gab einer Einladung des sechs Stunden von Butoba anjässigen Sultans Rahini Folge.

* London, 20. Aug. Unterhaus. Dille wünscht Auskunft über die von der Kapregierung in Verfolg der Verhandlungen mit der deutschen Regierung bezüglich der Grenzen von Damalaland und Betschuanaland unternommenen Schritte. Unterstaatssekretär Goughill erwidert, es würden mit der deutschen Regierung wegen der Grenze von Betschuanaland keine Verhandlungen geführt. Gewisse Fragen wären wegen der Auslegung des Artikels 3 des englisch-deutschen Uebereinkommens von 1890 aufzuheben, soweit dieser sich auf den Drajesfluß erstreckt. Die englische Regierung habe mehrere Vorschläge zur Erledigung dieser Fragen gemacht, die gegenwärtig von der deutschen Regierung erwogen würden; inzwischen würde die Kapregierung in dieser Angelegenheit keine Schritte tun.

Marokko.

(Telegramme.)

Die Kämpfe bei Casablanca.

* Paris, 21. Aug. Einer Blättermeldung aus Casablanca zufolge soll Muley Safid an der Spitze von 6000 Mann mit Artillerie auf dem Marsche nach Casablanca sein. — Der „Matin“ meldet aus Casablanca: Ein neuer Angriff scheint sich am 19. mittags auf dem linken Flügel der französischen Stellung vorbereitet zu haben. Die dritte, aus der Umgebung von Rabat kommende Mahalla, hat den Franzosen gegenüber Aufstellung genommen. Ferner wird vom 19. gemeldet: Den Franzosen gelang es nicht, die marokkanischen Reiter zurückzuschlagen. Die Lage wird kritisch. Mehrere spanische Offiziere, die über die Untätigkeit der spanischen Truppen mißvergüht sind, haben General Druce gebeten, sie zu verwenden.

* Paris, 21. Aug. Der gestrige Ministerrat beschloß, einigen Wünschen des Generals Druce und Admirals Philibert, die auf Besserung der Lage der Truppen hingingen, Rechnung zu tragen. Ueber die Hauptfrage der Landung von Verstärkungen wurde jedoch noch kein Beschluß gefaßt.

* London, 21. Aug. Das neuterische Bureau meldet aus Casablanca: Nach einer Schätzung der dortigen Juden betrug die Zahl der am Sonntag getöteten Araber 2080, doch ist die Schätzung wohl zu hoch.

* Tanger, 21. Aug. Hier sind 500 Mann scharfschützer Elite-truppen eingetroffen, die vielleicht zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach Mazagan weitergehen werden. Nachrichten aus Fez belegen: Der französische Konsulatsverweser, der einen Ausbruch des Fanatismus gegen die Franzosen unter den Eingeborenen fürchtet, hat den morgigen Tag für den Abzug der französischen Kolonie festgelegt. Die französische Mission wird Fez aber nicht verlassen. Ob der Konsulatsverweser zurückkehren wird, ist unbekannt. Der Maghzen wird,

wenn erforderlich, für die abziehenden Franzosen und die anderen Europäer eine Schutzwehr stellen. — Sonderboten sind aus Marrakech in Mazagan eingetroffen und bestätigen, daß der Bruder des Sultans, Statthalter in Marrakech, Muley Hafid, sich zum Sultan ausrufen ließ. In Mazagan ist es ruhig. Aus allen Teilen Marokkos erging an den Sultan die Aufforderung, gegen Casablanca und Ujda einen Kriegszug zu unternehmen. — In Tanger ist der deutsche Dampfer „Edenburg“ von Saffi angekommen und hat einige Flüchtlinge mitgebracht. Diese berichten, daß Saffi letzten Donnerstag durch einen Angriff von Ma el Amin bedroht wurde; der Stadtrat sei jedoch hinausgeritten und bewog Ma el Amin, seinen Marsch fortzusetzen. Die Bevölkerung der Stadt ist äußerst beunruhigt; viele Europäer bleiben aber, da sie große Vorräte Getreide dort haben. Mazagan ist ruhig, obschon der Fortzug weiter dauert. In Rabat ist ebenfalls Ruhe.

* Paris, 21. Aug. Die vier wichtigsten Stämme von Südmarokko, welche Muley Hafid zum Sultan ausgerufen haben, treffen Vorbereitungen zum Marsch nach Casablanca. Mehrere Pariser Blätter verlangen dringend Verstärkungen für General Druce. Dem „Matin“ zufolge wird zur Linken des Lagers des Generals Druce oft gekämpft.

* Tanger, 21. Aug. Am Freitag rief ein Soldat während des Mittagsgebets in der großen Moschee des Stadtteils Dschidd: „O Gott schenke unserm Herrn Muley Mohammed (Bruder des jetzigen Sultans) den Sieg.“ Da die Proklamierung eines neuen Sultans den Ausbruch der Revolution bedeutet, flohen die Bewohner aus der Moschee. Die Läden wurden geschlossen und am ihm die Prügelstrafe vollzogen.

* San Sebastian, 21. Aug. Der Minister des Letztern erklärte, daß England, Frankreich, Deutschland und Spanien ihre Konsuln in Fez ermächtigt hätten, die Hauptstadt mit ihren Staatsangehörigen zu verlassen, wenn Gefahr vorliege. Es sei möglich, daß Frankreich und Spanien eine Note an den Sultan richten werden. Augenblicklich bereiten sie nur eine Note bezüglich der Polizei vor. Die Gesandten von Frankreich und Spanien in Tanger haben Sid-Mohammed eine Note übergeben, die auch den Signaturmächten der Algeirasakte mitgeteilt wird.

* London, 21. Aug. Nach einer Zeitungsmeldung aus Tanger hat der Maghzen die Konsuln und alle anderen Europäer in Fez erjucht, die Hauptstadt zu verlassen, da Ruhestörungen befürchtet werden. Zwei Scherifs von Maran werden die Europäer zur Flucht begleiten.

Die Stellung des schweizerischen Polizeinspektors.

Bern, 20. Aug. Die Unruhen in Casablanca und die dadurch herbeigeführte Aktion Frankreichs haben auch in der öffentlichen Meinung der Schweiz lebhaftes Erörterungen hervorgerufen, die sich mit der Stellung des schweizerischen Inspektors der in Marokko zu schaffenden Polizei, Obersten Müller, beschäftigen. Die Schweizer Blätter verteidigen ihn gegen die Vorwürfe, deren Gegenstand er wegen seiner Abwesenheit von Marokko während der jetzigen Wirren geworden ist. Es wird betont, daß die Aufgabe des Obersten erst nach vollendeter Organisation der marokkanischen Polizei beginnen könne, die Ansicht, wonach seine Anwesenheit in den letzten Wochen in Marokko erforderlich gewesen wäre, daher unzutreffend sei. Es wurden auch einzelne Stimmen laut, wonach die eidgenössische Regierung sobald als möglich den Signaturmächten der Algeirasakte erklären sollte, daß die Bedingungen, unter welchen sie die Mission übernommen hat, einen Inspektor der marokkanischen Polizei auszuweisen, sich als unersüßbar herausgestellt hätten und daß sie sich einer unmöglichen Aufgabe nicht länger widmen wolle. Diese Auffassung findet jedoch in der Presse sehr geringen Anklang. Es wird ihr gegenüber betont, daß die Schweiz die ihr anvertraute Mission nicht im eigenen Interesse, noch etwa aus Liebe zu Marokko, sondern im Interesse des europäischen Friedens übernommen hat. Sollte sich im Laufe der Zeit die Aufgabe des Obersten Müller tatsächlich als unersüßbar herausstellen, dann wird es Sache des Bundesrates sein, die entsprechenden Beschlüsse zu fassen. Bisher sei jedoch für die Schweiz keine Ursache vorhanden, den Rücktritt von den in Marokko übernommenen Verpflichtungen in Erwägung zu ziehen.

Präsident Roosevelt's Reformpläne.

(Telegramme.)

* Provincetown (Massachusetts), 20. Aug. Bei der heutigen Grundsteinlegung eines Denkmals zur Erinnerung an die Landung der englischen Separatisten, den sogenannten Pilgervätern, vor 300 Jahren, hielt Präsident Roosevelt eine Rede, in der er ausführte: Immer mehr mache in den Vereinigten Staaten sich der Wille geltend, daß niemand große Vermögen durch besondere Privilegien oder unethische Handlungen ankommen solle. Er befürwortete ein nationales Korporationsgesetz für die Körperschaften, die am Handel zwischen den Einzelstaaten beteiligt seien. Mit Bezug auf die Regelung des Geschäftsbetriebes der Eisenbahngesellschaften sei bereits ein großer Fortschritt zu verzeichnen, aber es dürfe kein Stillstand eintreten. Die Regierung müsse die Eisenbahngesellschaften in derselben Weise beaufsichtigen und überwachen wie die Nationalbanken. Nach seiner Ansicht werde man schließlich dahin kommen, daß die Regierung Gesetze schaffen müsse, durch die nur gewinnbringende Vereinigungen gestattet würden, die mit voller Offenheit registriert und von der Regierung unterliegen seien. Ziel der Regierung sei es, etwas Wirkames zu finden, um die Verteilung von Fruchterzeugnissen bei strafrechtlichen Verordnungen sicher zu stellen. Aus der Rede ist noch nachzutragen: Roosevelt wies den gegenwärtigen Einfluß der Puritaner auf die amerikanische Nation, die neues gewonnen habe: die Lebensfreude. Aber man sollte das eiserne Pflichtengefühl der Puritaner nicht verlieren. — Das Geschäftsgeheimnis bei der Erwerbung von Mienenvermögen erzeuge eine wirksamere Kontrolle, nötig sei ein nationales Inkorporationsgesetz. Leider belegten die Geschworenen oft lieber eine Korporation mit einer Geldstrafe, statt die schuldigen Personen ins Gefängnis zu bringen. — Der Präsident befragt dann die Ansicht, daß jeder, dem strafrechtlich nichts nachzuweisen sei, deshalb doch ein guter Bürger sei. Leider werde dies in gleicher Weise geltend gemacht von ausländerischen Kapitalisten, wie anarchoistischen Arbeiterführern. Am Schluß seiner Rede sagte Roosevelt, es sei eine über die ganze Welt verbreitete Beunruhigung vorhanden, die sich an der Börse, besonders aber an der New Yorker Börse bemerkbar mache. Er glaube, daß deren Ursachen nicht auf die Vereinigten Staaten beschränkt seien und nicht mit irgend einem Vorhaben der Regierung zusammenhängen. Vielleicht trage der Beschluß der Regierung, gewisse reiche Hebelhändler zu strafen, einen Teil der Verantwortlichkeit, aber man könne nicht verlangen, daß sie reiche oder arme Verbrecher sind, wofür der Abfahrgeld nicht werblich gegittet ist. Im Jahre 1906 fanden 74 Fischmärkte statt. Dieselben wurden besetzt von 17 Lieferanten aus Gese-

bißium nicht unbedeutend schädigen. Reichliche Korporationen sind in geschäftlicher Hinsicht unentbehrlich.“ Für die Arbeiterschaft erhob Roosevelt in seiner Rede wiederholt die Forderung eines nationalen Haftpflichtgesetzes. Auch die Bekämpfung der Tuberkulose müßte eine nationale Aufgabe sein.

Zur Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 20. Aug. Infolge der Wiederaufnahme des regelrechten Betriebes auf der ostchinesischen Eisenbahn bestimmte der Finanzminister, daß vom 14. September ab auf einen Gebührenschein das gesamte Gepäck der Fahrgäste der transsibirischen Bahn über die Grenze geführt werden kann, ohne daß eine Zollgebühr in Vladivostok und der Mandchurei, wie auch an der europäischen Grenze zu entrichten ist.

* St. Petersburg, 21. Aug. Vor dem hiesigen Militärgerichtshof begann gestern die Verhandlung gegen 18 Personen, die angeklagt sind, ein Attentat gegen den Kaiser, den Großfürsten Nikolaus und den Ministerpräsidenten vorbereitet zu haben. Die Öffentlichkeit ist ausgeschlossen. Die Angeklagten, unter denen sich sieben Frauen befinden, stellen bis auf wenige ihre Schuld in Abrede.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 21. August.

** Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wird die im Spätjahr d. J. abgubaltende erste juristische Staatsprüfung am 21. Oktober d. J. beginnen.

Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats September in der vorgezeichneten Form beim Justizministerium einzureichen.

* Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbeschränkten Sprechbereich mit Heiligensberg (Baden), Marktweidenfeld, Salem, Wädde-Affeln (Gesprächsbühne 1 M.).

* (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Nach dem Verwaltungsbericht für das Jahr 1906 ist im verflochtenen Betriebesjahr infolge der Viehsteuerung eine weitere Abnahme des Viehs im Vieh- und Schlachthof eingetreten. Der Gesamtantrieb an Schlachtvieh betrug im Berichtsjahr 60 247 Tiere gegenüber 63 187 Stück im Vorjahr, mithin 2940 Tiere oder = 4,7 Proz. weniger. Der Antrieb fiel bei den Rindern von 8759 auf 8605, somit um 154 Stück = 1,8 Proz. Der Hauptantrieb lag wiederum in der Zufuhr von Schweinen zu verzeichnen. Dieselbe betrug 34 225 Stück gegen 36 866 im Vorjahr, somit 2641 Stück oder 7,2 Proz. weniger. Auch bei den Kälbern ist eine Abnahme in der Zufuhr um 120 Stück zu verzeichnen; desgleichen bei den Schafen eine solche von 49 Stück. Die Auftriebsziffern der Ziegen und Mäulen weisen eine kleine Zunahme von zusammen 22 Stück auf. Im gesamten wurden zu den Mäulen aufgetrieben: Ochsen 1906: 2609 (1905: 3047), Kühe 2166 (2458), Rinder 2189 (1887), Ferkel 1641 (1367), Großvieh zusammen 8605 (8759), Schweine 34 225 (36 866), Kälber 17 148 (17 268), Schafe 30 (79), Ziegen 15 (11), Mäulen 222 (204), Ferkel 2 (—). — Von der Maul- und Klauenerkrankung blieb der Schlacht- und Viehhof im letzten Jahre verschont. Dagegen fanden häufiger Einschleppungen von Rotlauf statt, und zwar im ganzen bei 9 Schweinetransporten. — Die Ausfuhr von Schlachtvieh aus dem Viehhof nach den Städten der Umgegend hat auch in diesem Jahre wiederum eine erhebliche Steigerung erfahren, und zwar bei allen Schlachtviehgattungen. Im ganzen wurden ausgeführt 7255 Stück, darunter 6254 Schweine. — Die Viehpreise, welche schon im Vorjahr eine außerordentliche Höhe erreicht hatten, erfuhren im Berichtsjahre noch eine weitere erhebliche Steigerung und zeigten erst gegen Ende des Jahres eine sinkende Tendenz, und zwar hauptsächlich bei den Schweinen. Ueber die Ursache dieser Viehsteigerung wurde bereits im vorjährigen Verwaltungsbericht näher berichtet. Als weiteres ungünstiges Moment kam in diesem Berichtsjahre die Wirkung des neuen am 1. März in Kraft getretenen Polltarifs hinzu. Es wurden bezahlt für das kilo als höchster Preis für Ochsenfleisch 176 Pf. (als niedrigster Preis 152 Pf.), Rindfleisch 168 Pf. (144), Kalbfleisch 128 Pf. (120), Kalbfleisch 188 Pf. (152), Hammelfleisch 180 Pf. (140), Schweinefleisch 188 Pf. (160). — Den verminderten Zufuhren entsprechend sind auch die Schlachtungen zurückgegangen. Die Gesamtschlachtungen betragen 70 428 Stück, somit 4743 Stück oder 6,3 Proz. weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist auch hier hauptsächlich auf die Abnahme der Schweinefleischschlachtungen zurückzuführen. Dieselben betragen 31 365 Stück gegen 36 087, somit 4662 Stück oder 12,96 Proz. wie im Vorjahr. Das Gesamtgewicht des erschlachteten Rindfleisches betrug 3 074 460 kilo gegen 3 053 374 kilo im Vorjahr, somit ein Mehr von 21 086 kilo. Diese Gewichtszunahme ist hauptsächlich auf die bessere Qualität der geschlachteten Ochsen zurückzuführen; die Schlachtungen von Ochsen erster Qualität haben eine Zunahme von 339 Stück oder 16,78 Proz. zu verzeichnen, im ganzen wurden dagegen 12 010 gegen 12 603 Großviehschlachtungen ausgeführt. Die Schlachtungen an Kleinvieh bestanden aus 58 041 Stück. Die Schlachtungen der Pferde betragen 377 Stück (18 weniger als im Vorjahr). — Die Fleischzufuhr zeigt gegen das Vorjahr eine kleine Abnahme. Im ganzen belief sich dieselbe auf 1 094 237,75 kilo (1 124 854,5 im Vorjahr). — Bei einer mittleren Einwohnerzahl von 113 031 beläuft sich somit der Fleischkonsum, abgesehen von Fischen, Wildpret und Geflügel, pro Kopf im Jahr auf 66,32 kilo (gegen 69,65 kilo im Vorjahr). Der Fleischkonsum zeigt somit auch in diesem Jahre eine Abnahme von 3,33 kilo pro Kopf. — Der Verkauf an Fleisch betrug 56 655,5 kilo (gegen 47 925 im Vorjahr). — Die Verkaufsstelle für Auslandsfleisch weist gegenüber dem Vorjahr wiederum eine lebhaftere Verkehrssteigerung auf. In den Untersuchungsstellen im Schlachthof, Hauptzollamt und im städtischen Abweihen gelangten im ganzen zur Untersuchung: 4911 Rindfleisch, 61 Eisenbahnwagen geschlachtete Schweine und 1 Eisenbahnwagen geschlachtete Kälber im Gesamtgewicht von 508 812 04 kilo gegen 5451 Rindfleisch und 40 Eisenbahnwagen geschlachtete Schweine im Gewicht von 441 466,51 kilo im Vorjahr. — Das Bakteriologische Laboratorium befindet zu Beginn des Berichtsjahres aus dem selbsterrigten beschränkten Raum über der Großviehschlachtkalle nach den neuen Räumlichkeiten im westlichen Dienstgebäude über, wo für diesen Zweck 3 große Räume eingerichtet wurden. In Seuchenfällen wurde das Laboratorium öfters in Anspruch genommen. — Auch über den städtischen Fischmarkt, der 1905 eröffnet wurde, wird berichtet: Der Markt hat zur Folge gehabt, daß die Landreise bei den hiesigen Fischhändlern um etwa 25 Proz. gefallen sind, wofür der Absatz derselben nicht unerheblich gestiegen ist. Im Jahre 1906 fanden 74 Fischmärkte statt. Dieselben wurden besetzt von 17 Lieferanten aus Gese-

minde, Kiel, Altona, Bremerhaven, Ederförde, Straßburg, Ruzheim, Holland und Dänemark. In den Märkten kamen in ganzen zum Verkauf 64 866 kilo Seefische und 705 1/2 kilo lebende flussfische. Als gesummtauglich wurden 1106 kilo beanstandet und beiseite.

* (Schiffsjungen für die Kaiserliche Marine.) Neue Meldungen zur Schiffsjungenlaufbahn in der Kaiserlichen Marine werden trotz des Ablaufs des Schlußmeldetermins bis auf weiteres bei der Bezirkskommandos noch angenommen. Diese Maßnahme ist notwendig, weil noch nicht genügend bekannt ist, daß in diesem Jahr zum ersten Mal die Einstellung zum Herbst (Anfang Oktober) stattfindet, und weil infolge der durch die Verringerung notwendig gewordenen Einstellung an Schiffsjungen in diesem Jahre ausnahmsweise der außerordentlich hohe Gesamtjahresbedarf von 1600 Jungen vorliegt. Die zum Dienst in der Kaiserlichen Marine sich meldenden jungen Leute müssen ein Lebensalter von nicht weniger als 14 1/2 und nicht mehr als 18 Jahren haben. Sämtliche Kosten für ihre Bekleidung, Verpflegung und Weiterbildung trägt von der Einstellung ab die Marine. Durch den gesetzlich sichergestellt weiteren Ausbau der Flotte liegen die Verhältnisse in der Marine bekanntlich sehr günstig.

* (Aus dem Polizeibericht.) Gestern abend 7 Uhr beging die Ehefrau eines Kesselschmieds in ihrer im östlichen Stadtteil gelegenen Wohnung einen Selbstmordversuch, indem sie sich mit einem Brodmesser beide Pulsadern aufschnitt. Es konnte ihr jedoch rasch ein Notverband angelegt werden. Der herbeigerufene Arzt ordnete die Verbringung der Frau in das St. Vinzenzkrankenhaus an. Familienangehörigen sollen den Anlaß zur Tat gegeben haben. — In der Nacht zum 17. d. M. wurde aus einem Haus in der Kaiserstraße ein Fahrrad im Wert von 50 M. gestohlen. — Am 18. d. M. wurde einer in der Kaiserallee wohnenden Verkäuferin, während sie aus ihrem Laden abwesend war, aus der unverschlossenen Ladentafel 75 M. gestohlen. — In der Nacht zum 18. d. M. wurde in den hiesigen Anlagen am Stephansplatz das um das Bassin befindliche Geländer aus Eichenholz von mutwilliger Hand beschädigt und der Stadt ein Schaden von etwa 10 Mark zugefügt. — Festgenommen wurden ein lediger Kutscher aus Gmünd, welcher am 19. d. M. vor dem Hauptpostgebäude ein Fahrrad gestohlen hat und ein lediger Maurer aus Ruzheim, welcher hier bettelt und als er in einem Hause abgewiesen wurde, mit der Faust die Füllung der Glas- türe zusammenstieß.

* (Lotterien.) Die Ziehung der Alica-Geldlotterie findet am 3. Oktober statt. Den Kleinvertrieb der 1. Klasse der Armees-, Marine- und Kolonialausstellung in Berlin für Baden hat das Bankgeschäft Carl Göb, Karlsruhe, übernommen. (Näheres im Interentell.)

* Mannheim, 20. Aug. Die Arbeiter der Anilin- und Seidenfabrik haben vor kurzem neue Lohnbedingungen eingereicht. Die Direktion ließ hierauf gestern durch Anschlag an allen Fabriktoren bekannt machen, daß sie stets den Wünschen der Arbeiter in weitgehendster Weise Rechnung getragen habe. Auch dieses Jahr seien einige Kategorien aufgebessert worden. Die Direktion wies jedoch entschieden jede neue Lohnforderung ab. Sie werde überdies nur mit eigenen Arbeitern, nicht mit der Organisation sich in Verhandlungen einlassen. — Vom 31. August bis 3. September findet anlässlich der großgärtnerischen Herbstausstellung in Mannheim ein von dem Verband der Handelsgärtner Deutschlands und den handelsgärtnerischen Landesverbänden von Baden, Württemberg, Bayern, Hessen, Elsaß-Lothringen und der Pfalz veranstalteter allgemeiner deutscher Handelsgärtnerkongress statt.

* Freiburg, 20. Aug. Karol von hier gemeldet wird, soll Seine Majestät König Karol von Rumänien demnächst seiner Besichtigung umfänglich seinen Besuch abhalten. Die Ankunft des Königs ist für den 28. d. M. in Aussicht genommen.

* Konstanz, 20. Aug. Der Metzger Schürmer in Stephansfeld, Amt Heberlingen, hat den Dienstfriedrich Hege im Streit erschossen. Der Täter ergriß die Flucht.

* Vom Robensee, 20. Aug. Vorgefunden hatten unsere Bahnen und Dampfboote einen imponenten Personenverkehr zu bewältigen. Es traf von Straßburg ein gut besetzter Extrazug in Konstanz und besetzte ein Sonderzug von Stuttgart in Friedrichshafen ein. Die Zahl der Sonntags in Konstanz verweilenden Touristen und Ausflügler wird auf nahezu 3000 geschätzt. Die Stadt Heberlingen und die Insel Reichenau hatten ebenfalls einen lebhaften Fremdenverkehr zu verzeichnen. — Die großartige Wasserleitung der Stadt Fullendorf nähert sich ihrer baldigen Vollendung; auch die Gemeinden Gattlingen und Wiesdorf erhalten demnächst eine neue Wasserleitung. — Dem Vernehmen nach treffen in den letzten Tagen größere Gesellschaften aus der Schweiz und aus Württemberg auf dem Hohentwiel ein, woselbst Sonntags die treffliche Kapelle des in Diebelsheim garnisonierenden Infanterieregiments ein Konzert veranstaltete. — In der Seegegend hat die Fahrt des Ochs in die Seegegend und liefert ein befriedigendes Ergebnis. — Herbstbirnen (sogenannte Madolenerbirnen) und Frühäpfel werden seit einigen Tagen auf den Markt gebracht und mit 30 bis 35 Pf. per Pfund bezahlt. Italienische Trauben wurden in Konstanz mit 30 Pf. pro Pfund bezahlt.

Stand der Saaten im Großherzogtum Baden. Mitte August 1907.

St. L.-A. Während der abgelaufenen Berichtsperiode — Mitte Juli bis Mitte August — herrschte fast überall anhaltende Trockenheit; infolgedessen konnte in den meisten Landesgegenden die Ernte rasch und gut eingebracht werden. In einigen Bezirken der Höhenlagen ist die Ernte, namentlich der Sommerfrüchte, zurzeit noch im Gange. Der Safer steht vielerorts noch; seine Beurteilung hat gegenüber dem Vormonat eine kleine Besserung erfahren.

Die Nachrichten über den Ernteausschlag lauten, hauptsächlich was die Qualität anlangt, nicht ungunstig. Endgültige Resultate konnten noch nicht festgestellt werden, da noch zu wenig Druschergebnisse vorliegen. Alle übrigen Kulturen leiden noch übereinstimmend von den Nachrichten aus fast allen Landesgegenden mehr oder weniger unter der derzeitigen Trockenheit. Namentlich die Futtergetreide, wie Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, sowie die Futtererbsen, so wie Wiesenschnitt, sind in vielen Bezirken sehr zurückgefallen und geben bzw. versprechen nur noch geringe Erträge. So daß Mangel an Herbstfutter befürchtet wird. Am günstigsten lauten noch die Notizen über den Stand der Wäldern, während nicht betriebsfähige Wälder nach als gering bewertet sind.

Auch die Kartoffeln, deren Stand im ganzen derselbe geblieben ist wie im Vormonat, leiden unter der herrschenden Trockenheit. Dazu kommt, daß die und die Ernterfolge und Mäuse in Kartoffel- und Kleebädern, sowie in den Wäldern vorüber auftraten; letztere namentlich im Nordosten des Landes (im Ostwald).

Die Handelsgewächse Tabak und Hopfen haben ebenfalls als Folge der Trockenheit fast allenthalben eine ungunstige Beurteilung erfahren, wie im Vormonat. Ergiebige Niedererträge könnten die erheblich gesunkenen Ernteaussichten wesentlich erhöhen.

Der Stand der Reben und damit die Herbstausichten haben sich da und dort etwas gebessert. Die Meldungen über Krankheiten an den Rebstücken und an den Trauben haben eher ab-, als zugenommen.

Von verschiedenen Seiten wird berichtet, daß nur das energische Bekämpfen der entstehenden Krankheitsherde durch Schwefeln und Spritzen an der günstigeren Beurteilung Schuld sind.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mäßigen (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen und Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechnigt der Stand der Saaten im Großherzogtum Mitte August bei Safer 2,4 (dagegen Mitte Juli d. J. 2,6), Kartoffeln 2,2 (2,2), Acker (auch mit Weidung von Gräsern) 3,1 (2,7), Luzerne 3,2 (2,7), Wiesen (bewässerbare) 3,0 (2,2), andere Wiesen 3,6 (2,5), Tabak 3,2 (2,5), Hopfen 3,0 (2,6), Neben 3,1 (3,2).

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Cronberg, 21. Aug.** Seine Majestät der Kaiser ist gestern nachmittag um 3 Uhr 50 Min. auf Schloß Friedrichshof eingetroffen. Der Kaiser begab sich um 6 Uhr mit dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen zum Bankier Karl v. Gruenelius und nahm in dessen hiesiger Villa den Tee ein. Auf Schloß Friedrichshof fand abends beim Kaiser Galafest auf 30 Gedecken statt.

* **Saalburg, 21. Aug.** Seine Majestät der Kaiser traf 11 Uhr mit Prinz und Prinzessin Karl von Hessen im Automobil aus Schloß Friedrichshof hier ein und besichtigte das im Ferreum errichtete Saalburg-Museum. Er erklärte dem Schloßhauptmann der Wartburg, Herrn von Cranach die römischen Funde. Darauf wurde das neu errichtete Quästorium und die Bibliothek in Augenschein genommen. Nach einem Besuch des Museums begab sich der Kaiser um 1 1/4 Uhr nach Schloß Homburg, woselbst er das Frühstück einnahm. Später gedenkt der Kaiser beim Regierungspräsidenten von Meißner in dessen Villa den Tee einzunehmen. Die ursprünglich auf 4 Uhr festgesetzte Abreise wurde auf 6 Uhr verschoben.

* **Cöln, 20. Aug.** Wie die „Köln. Ztg.“ aus Berlin erfährt, wird der Kriegsminister General v. Einem Seine Majestät den Kaiser wahrscheinlich auf der Reise nach England begleiten.

* **Weilburg a. d. Lahn, 21. Aug.** In Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheiten der Großherzogin-Mutter von Luxemburg, des Erbprinzenpaars von Baden, sowie der vier ältesten Luxemburgischen Prinzessinnen wurde heute das Hof von Nassau. Denmal feierlich enthüllt. Nach der Feier fand ein Festmahl statt, bei dem Kaiser Scherer auf das Haus Nassau und Seine Königl. Hoheit der Erbprinzessin auf die Stadt Weilburg toastete.

* **Homburg, 21. Aug.** Die städtischen Gasarbeiter beschloßen, an einem von der Ortsverwaltung noch zu bestimmenden Termine die Arbeit niederzulegen, weil die Behörden ihre Forderungen ablehnten.

* **Karlsbad, 21. Aug.** Der französische Botschafter in Wien, Crozier, hatte gestern hier eine Besprechung mit Clemenceau.

* **Karlsbad, 21. Aug.** Der französische Ministerpräsident Clemenceau reiste heute, auf Einladung Seiner Majestät König Eduards, um 11 Uhr im Automobil nach Marienbad ab. — Der „Wiener Allg. Ztg.“ zufolge, hat die Zusammenkunft vor allem den Zweck, die Ergebnisse der Entretien von Wilhelmshöhe und Nisch, auch mit Clemenceau zu erörtern. Doch unterliegt es keinem Zweifel, daß in der Besprechung die marokkanische Angelegenheit einen großen Raum einnehmen wird.

* **Antwerpen, 20. Aug.** Der Ausstand der Hafnarbeiter nimmt zu; heute arbeiten nur etwa hundert Mann. Die Arbeitgeber beschloßen, neue englische Arbeiter anzustellen. Der englische Abgeordnete Wilson versuchte in einer Versammlung die englischen Arbeiter zu überreden, daß sie die Antwerpener Hafnarbeiter nicht ersetzen; Wilson ist wieder nach England abgereist.

* **Budapest, 21. Aug.** Durch eine gestern erlassene Verordnung des Ackerbau-ministers Daranyi sind zwei wichtige sozialpolitische Gesetze ins Leben getreten. Ein Gesetz, welches die Rechtsverhältnisse zwischen Landwirten und landwirtschaftlichen Arbeitern zum Gegenstand hat, stellt Arbeit-

geber und Arbeiter rechtlich gleich und bedroht Uebergrieffe gegen Bedienstete mit Strafe. Es stellt im Interesse der Bediensteten Schutzmaßnahmen auf. So hebt es das häusliche Zuchtungsrecht den Dienstboten gegenüber auf, verlangt für sie gesunde Wohnungen und fordert, daß der in Gestalt von Naturalleistungen zu zahlende Lohn ersparlich sei. Ehefrauen, sowie Kinder unter 12 Jahren müssen im Falle von Krankheit auf Kosten des Arbeitgebers während eines Zeitraumes von 45 Tagen ärztliche Pflege erhalten. Zahlreiche Bestimmungen berechnen die Bediensteten, im Falle nicht entsprechender Behandlung und unpünktlicher Lohnzahlung oder schlechter Verpflegung den Dienstvertrag sofort zu kündigen. Das zweite Gesetz handelt von staatlicher Unterstützung bei Errichtung landwirtschaftlicher Arbeiterwohnhäuser und bezweckt, die Arbeiter durch Bezahlung des bisherigen Hauszinses in den Besitz des Hauses gelangen zu lassen.

* **Paris, 21. Aug.** Beim gestrigen Diner zu Ehren des Königs von Siam betonte Poincaré, daß durch den kürzlich abgeschlossenen französisch-siamesischen Vertrag die Freundschaft zwischen beiden Ländern noch enger geknüpft sei. Der König sprach die feste Hoffnung aus, daß der Vertrag die unerschütterliche und dauernde Freundschaft sichern werde.

* **Rom, 21. Aug.** Die „Giornale d'Italia“ verzeichnet unter Vorbehalt ein in Messina umlaufendes Gerücht, nach welchem König Eduard mit dem König Viktor Emanuel während der Seemannsreise in den Gewässern von Messina zusammentreffen soll.

* **Kopenhagen, 21. Aug.** Seine Majestät der König und die Reichstagsabgeordneten sind heute von der Islandreise zurückgekehrt.

* **Dunedin (Neuseeland), 20. Aug.** Der deutsche Vizetonsul Horne gab gestern abend anlässlich der Anwesenheit des deutschen Konsuls „Stein“, zu dem außer den deutschen auch die englischen Marineoffiziere, die Honorationen der Stadt und der Generalmajor von Cort geladen waren. Während des Mahles traf Vizetonsul Horne auf das Wohl Kaiser Wilhelms und König Eduards. Der Vormann von Cort trat auf das Wohl des Kommandanten der „Stein“, Kapitän zur See Meurer; letzterer erwiderte mit einem Toast auf die englische Marine und dankte für die gastliche Aufnahme, die die deutschen Kriegsschiffe in allen britischen Häfen fanden. Er gedachte in herzlichen Worten des Besuchs des Deutschen Kaisers in England.

* **Madrid, 21. Aug.** Durch ein königliches Dekret wurde der Staatsminister ermächtigt, mit der spanisch-afrikanischen Gesellschaft zur Förderung der spanischen Interessen in Afrika einen Kontrakt abzuschließen. Die Gesellschaft erhält einen Staatszuschuß von 500 000 Pesetas gegen die Verpflichtung einer Gewinnaabgabe von 50 Proz. an den Staat. Das Programm der Gesellschaft sieht die Anlage von gewerblichen Unternehmungen, den Bau von Häfen, Anlage von Wasserleitungen, sowie landwirtschaftliche Erschließung von Ländern, sowohl in den nordafrikanischen Besitzungen, als auch an der Küste, in der Sahara und am Golf von Guinea vor.

* **Konstantinopel, 20. Aug.** Das Ausnahmegericht von Salonik verurteilte sieben Einwohner des bulgarischen Dorfes Gendeschli wegen Mithuld an dem Veruche der Entführung des englischen Obersten Elliot zu Freiheitsstrafen. Zwei Einwohner, darunter der Amtsdirektor wurden zu 12, drei zu 7, zwei zu 3 Jahren Kerker verurteilt und 8 freigesprochen. Elliot wurde als Junge vernommen. Der Verhandlung wohnten der englische Generalkonsul und der Generalkonsul der Entente-mächte bei.

* **Konstantinopel, 20. Aug.** Der persische Botschafter protestierte vorgestern und gestern bei der Porte ernstlich, weil die türkischen Truppen trotz der gegebenen Versicherung fortgesetzt auf persischem Gebiet vorrückten und verlangte Zurückziehung der Truppen. Der Botschafter erhob heute wiederum Vorstellungen und verlangte kategorisch eine Antwort, ob die türkischen Truppen zurückgezogen werden oder nicht. Die Porte unterbreitete das Verlangen persiens sofort dem Jibis. Persischen Nachrichten zufolge befanden sich die türkischen Truppen vorgestern drei Kilometer von der Stadt Urmia. Es verlautet, daß der russische Botschafter dem Minister des Äußeren einen Bericht des russischen Konsulats in Urmia mitteilte — Auch die neuesten Depeschen aus Teheran melden übereinstimmend, daß die türkischen Truppen die gemeldeten persischen Orte noch immer besetzt halten.

* **Konstantinopel, 21. Aug.** Das Defizit der macedonischen Finanzen beträgt 300 000 Pfund Sterling, wovon 100 000 Pfund auf Defizit der Armeeerprobanten entfallen. Die Truppenbeschlüsse sind seit drei, die Zivilgebühren seit zwei Monaten nicht bezahlt worden, da die Einkünfte aus der Zollerhebung und die Steuereingänge in den letzten Jahren ungenügend waren.

* **Uesküb, 21. Aug.** Eine bulgarische Bande unter Führung des Weinhöfen Apostol, die einen reichen spanischen Baron

Malach gefangen genommen hat, verlangt für die Auslösung desselben 100 000 M. und droht mit der Ermordung des Gefangenen bei der Verweigerung des Lösegeldes.

* **Newport, 21. Aug.** Die Direktoren der „Standard Oil Company“ erklären in einer Flugdrift, betreffend die der Gesellschaft auferlegte Geldstrafe von 29 000 000, daß sich die Gesellschaft keiner unredlichen Handlung schuldig gemacht habe. Sie klagt die Behörden an, sie behändig in listiger Weise zu befehlen.

Verschiedenes.

† **Berlin, 21. Aug.** Die an den Hauptmann Joachim, den Sohn Joseph Joachims, gerichtete Weileidsfundgebung Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden lautet: „Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin beauftragen mich mit der Uebermittlung herzlichster Teilnahme zu dem Tode Ihres Herrn Vaters, welchen Ihre Königl. Hoheiten auf das tiefste beklagen in dankbarer Erinnerung an die Zeiten, in welchen Ihre Königl. Hoheiten des öfteren Gelegenheit hatten, die musikalischen Leistungen des Verstorbenen zu bewundern.“ Graf Andlau.

† **Eisenach, 21. Aug.** Der Innungstag beschloß eine energischer parlamentarische Vertretung der Mittelstandsinteressen anzustreben durch Unterstützung geeigneter Vertreter irgend welcher Parteien.

† **Solingen, 20. Aug.** Die Stadtverordneten von Grafath bewilligten zum Bau von Arbeiterwohnhäusern 100 000 M.

† **Stuttgart, 20. Aug.** Zur Pfarrdorf Darmsheim bei Böblingen ist Großfeuer ausgebrochen. Bis her sind 30 Häuser abgebrannt, darunter das Pfarrhaus und die Kirche.

† **Wien, 21. Aug.** Den Wäldern zufolge sind die Verhandlungen der Hoftheaterbehörde mit Weingärtner wegen Uebernahme der Direktion der Hofoper mit 1. Januar 1908 dem Abschluß nahe.

† **Stockholm, 20. Aug.** Zwei Deutsche, namens Schollemeier und Winter, die vor einiger Zeit den Gelbbriefträger Olsson ermordeten und ausraubten, wurden heute zum Tode verurteilt.

† **Chicago, 20. Aug.** Die Polizei hob eine Bombenfabrik von armenischen Expresfern auf, die seit längerer Zeit namentlich in Chicago und Newport zahlreiche Gewalttaten verübte. 20 der gefährlichsten Mörder und Expresfer wurden verhaftet. Der mitverhaftete Räubersführer sagte aus, die Bande hegte den Plan, den Sultan der Türkei zu ermorden.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 21. August 1907.

Der hohe Druck ist von Südwesten her kräftig vorgezogen und bedeckt heute ganz Südwesteuropa. Depressionen lagern über Island, Lappland — von wo aus ein Ausläufer niederen Druckes bis zum Skagerrak vorgezogen ist — und über Südosteuropa. Das Wetter ist in Deutschland sehr kühl und noch ziemlich trüb; besser hat es geregnet und gewittert. Bei abnehmender Bevölkerung ist meist trockenes, kühles Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 21. August, früh.

Lugano wolkenlos 20 Grad; Biarritz heiter 17 Grad; Nizza wolfig 19 Grad; Triest Regen 16 Grad; Florenz halbbedeckt 23 Grad; Rom bedeckt 22 Grad; Cagliari wolkenlos 23 Grad; Brindisi wolkenlos 25 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
20. Nachts 9 ^u 11.	753.7	17.4	6.5	44	W	Regen
21. Morgs. 7 ^u 11.	757.5	10.0	7.7	84	SW	wolfig
21. Mittags. 2 ^u 11.	758.0	17.3	8.2	55	„	halbbedeckt

Höchste Temperatur am 20. August: 20.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 9.3
Niederschlagsmenge des 20. August: 1.8 mm.

Wasserstand des Rheins am 21. August, früh: Schusterinsel 3.00 m, gestiegen 46 cm; Rehl 3.00 m, gestiegen 4 cm; Murgau 4.41 m, gefallen 3 cm; Mannheim 3.75 m, gefallen 13 cm.

Verantwortlicher Redakteur:
(in Vertretung von Julius Raß) Adolf Kersting, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 11. August bis 17. August 1907. (Mitgeteilt vom Groß-Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	Weizen				Roggen				Gerste				Hafer				Stroh		Erhebungsorte	Kartoffeln		Brot		Mehl		Speise-		1 Liter Erdöl.	
	100 Kilogramm		100 Kilogramm		100 Kilogramm																								
Engen	21.75	19.75	18.25	21.50	6	3.60	5	—	Konstanz	8.75	40	36	30	36	172	163	140	185	195	180	230	205	75	18	48	50	70	24	
Silzingen	21.25	—	18	—	—	—	—	—	Stodach	7	44	40	29	32	170	170	140	181	170	150	240	160	220	65	16	50	50	60	22
Konstanz*)	22.25	—	19.75	18.75	20.43	7	5.25	7.25	Ueberlingen	7.50	34	28	28	32	168	160	130	180	160	200	160	180	65	16	48	50	80	20	
Nadolszell	20	—	—	—	18.20	6.40	4.60	5.40	Donauwörth	8	36	32	25	36	160	160	110	180	160	140	220	160	200	70	18	44	39	50	22
Engen	—	—	—	—	—	6	4.40	6.20	Willmann	8.40	40	38	25	28	160	160	140	180	170	170	240	180	190	75	18	44	44	60	20
Necktrich	—	—	—	—	20	5.80	4.20	5	Waldbütt	8.50	40	38	28	33	160	160	130	181	170	150	230	160	200	80	20	40	50	80	20
Willmannsdorf	—	21.94	—	—	19.60	—	4.25	6.25	Wiesloch	6.20	44	36	28	28	160	150	120	170	180	140	200	180	230	81	18	45	45	80	21
Stodach	—	—	—	—	—	5.20	3.80	5.80	Ettenheim	5	40	32	26	26	160	160	160	160	150	140	220	200	210	60	15	51	44	80	20
Ueberlingen	—	—	—	—	20	4	3.60	5.20	Freiburg	5.70	46	38	30	30	168	160	—	180	170	240	180	220	75	20	50	50	100	20	
Marxdorf	21.80	—	18	—	—	6	4.20	6	Vorrach	6	40	—	29	—	160	150	140	180	160	160	160	200	80	20	44	40	60	20	
Willmann	—	—	—	—	22	—	5	6	Mühlheim	5.40	40	26	27	32	168	168	—	181	180	150	220	180	230	80	20	40	36	56	20
Bonnards	—	—	—	—	—	—	5	7	Rehl	8	40	38	27	32	168	160	160	180	180	160	210	200	240	80	20	44	40	90	20
Kenzingen	—	—	—	—	—	—	5	7	Lahr	7.20	36	30	26	31	168	160	152	168	170	153	220	180	230	75	20	40	40	80	20
Freiburg	21	—	16.75	16.77	16.83	6	—	6.40	Offenburg	7	40	36	28	—	172	160	152	170	160	340	180	220	75	19	36	36	80	18	
Staufen	21.75	—	18.13	17.50	17.50	5.60	4	6	Baden	4.80	50	40	30	36	185	175	130	190	175	165	220	200	240	90	20	40	40	80	22
Sandern	20.25	—	17.50	17.37	19	6.20	5	7.0	Rastatt	5.60	40	32	28	—	162	160	—	170	170	160	200	240	75	18	45	40	85	20	
Mühlheim	22	—	17	—	19.50	—	5.60	6.60	Bursfelde	5	36	26	26	28	176	172	—	180	180	180	200	180	230	81	20	40	40	50	20
Rehl*)	19.30	19.75	16.08	17.25	19.75	6.15	5.75	6.75	Durlach	6	40	32	30	42	176	168	120	180	180	6	220	200	250	80	20	46	44	80	20
Lahr	—	—	—	—	7	6	6	6	Ettlingen	6	36	32	27	34	172	168	—	176	8	60	210	200	250	75	20	40	40	80	20
Offenburg	21	—	18.75	17.75	18.75	4.50	4.20	6	Karlsruhe	6.25	46	38	32	44	172	164	124	166	160	156	240	180	240	70	20	40	38	76	18
Wolfsach	22	—	21	—	21.33	6	5	6	Karlsruhe	7.20	40	36	25	28	176	168	—	180	160	160	240	160	250	75	20	44	42	72	20
Rastatt	21	—	18.10	17.75	18.10	4.40	—	—	Forstheim	7.20	40	36	25	28	176	168	—	180	160	160	240	160	250	75	20	44	42	72	20
Bursfelde*)	21.25	21.25	19.25	18.25	20.25	4.90	3.25	5.45	Mannheim	9.50	44	36	28	32	180	170	140	200	180	160	160	260	81	22	48	40	80	20	
Durlach	20.25	19.75	19.25	18.75	21	4	3.50	5.50	Schmetsingen	6	40	30	27	27	172	172	180	180	180	152	180	300	80	20	44	36	70	20	
Karlsruhe*)	22.05	21.38	19.41	19.76	20.80	5	—	6	Heidelberg	7	42	36	27	30	168	160	132	180	180	180	200	210	65	22	40	40	80	18	
Mannheim*)	21.63	21.25	19.75	19	20	6	5.75	5.75	Wosbach	7																			

Baden-Baden. Konversationshaus

Freitag den 23. August 1907:
Beginn der Grossen Intern. Pferde-Rennen
 (Renntage: 23., 25., 27., 29., 31. August und 1. September)
Samstag den 24. August, abends 1/29 Uhr:
 auf der Wiese vor dem Konversationshause
Tanz-Aufführungen
 von Isadora Duncan und ihren Schülerinnen
Sonntag den 25. August 1907:
Grosses Feuerwerk
 Doppel-Konzert. Beleuchtung des Konversationshauses
Montag, 26. August, nachmittags 4 Uhr:
 im grossen dekorierten Saale
Grosses Kinderfest mit Kotillon
Mittwoch den 28. August:
 nachmittags 4 1/2 Uhr:

Grosser Automobil- u. Wagen-Blumenkorso
 mit Ehrenpreisen
 abends 10 Uhr:

Bal-Paré mit grossem Kotillon
Samstag den 31. August:

Grosser Preis von Baden
 Goldpokal, gegeben von Sr. Kgl. Hoheit dem Grossherzog von Baden u. garantierte Preishöhe von 60000 M.

Doppel-Konzert. Grosses Sommer-Nachtfest
 Festliche Beleuchtung der Alleen um die Wiese und der Säle des Konversationshauses
Beleuchtung des „Alten Schlosses“, abends 10 Uhr:

Tanz-Réunion.
Sonntag den 1. September:

Doppel-Konzert. Grosses Sommer-Nachtfest
 Festliche Beleuchtung der Alleen um die Wiese und der Säle des Konversationshauses

Ausser den Konzerten des städt. Orchesters und verschiedener Militär-Kapellen vom 16. August bis 15. September **jeden Tag**
zwei Konzerte einer ungarischen Kapelle
 Im Theater: Gastspiel-Vorstellungen
Das Städtische Kur-Komitee

Gelder auf Hypotheken
 besorgt
August Schmitt, Karlsruhe
 Hypothekengeschäft, Lessingstr. 3a
 Telefon 2117. P 124.6.4
 Für Geldgeber kostenfrei.

Schreibgehilfenstelle
 Die Schreibgehilfenstelle bei den Notariaten Hehl I und II, mit einer Jahresvergütung von Mk. 600 und Nebenentnahmen von Mk. 100 ist auf 1. Oktober d. J. neu zu besetzen.
Großh. Notariat Hehl I.
 Staiger. 2.519

Grossherzoglicher Hoflieferant
FRIEDRICH BLOS
 F. Wolff & Sohns Detail-Parfümerie
 Kaisersrasse 104 Karlsruhe Ecke der Herrenstrasse.
 Fernsprech-Anschluss Nr. 213
 empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen:
 Moderne Schmuck-Gegenstände. Reise-, Leder-, Bronze- und Fächer jeder Art.
 Feine kunstgewerbliche Gegenstände. Phantasie-Möbel, Luxus- und Galanterie-Waren.
 Toilette-Artikel, Parfümerien, Toilette-Seifen.
 Majolika, Zinn-, Porzellan-, Holz-, Glas-Waren etc.
 Fortwährend Eingang von Neuheiten.

X. Festschiessen des Schwarzwaldgau-Schützenverbandes

25. bis 28. August 1907 in Billingen (Schwarzw.).
 Eröffnung des Schießens am 25. August 1907, nachmittags 2 Uhr, durch den Protektor Seine Durchlaucht der Fürsten zu Fürstenberg. Hohe Geld- und wertvolle Ehrenpreise (ca. 3000 Mk.). Schießordnung etc. ist durch die Schützen-Gesellschaft Billingen erhältlich. P 509

Kaiser Wilhelm-Quelle

Fürstensprudel. Ausgezeichnetes Tafelwasser.
 Niederlage:
Fr. Phil. Mehl, Mineralwasserhandlung, Scheffelst. 64.

Stadtgarten-Theater Karlsruhe.

Donnerstag den 22. August 1907
Mamsell Nitouche
 Operette in 3 Akten.
 Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Handschuhe Krawatten Gürtel Schirme
 anerkannt vorzügliche Qualitäten empfehlen
LUDWIG OEHL
 Nachfolger
KARLSRUHE i. B.
 Kaiserstr. 112
 P 366.6.4

Kolonialausstellung-Lotterie

16891 mit 90% garantierte
P 509 Bargewinne 6.1.
 zusammen 300 000 Mark.
 20.000.—, 10.000.—, 4000.—,
 2000.—, 1000.— usw. usw.
 Lose à 1 M., 11 St. 10 M. bei
Carl Götz
 Bankgeschäft Karlsruhe.

Töchter-Pensionat Lüttich.

Gedieg., wahrh. Unterr. in Spr. (ausgez. Aussp.), Wissensch., Haush., Musik, Mal-, Haus- und Kunstarb., Bäder i. Hause, Schwimmb., Tennis, Sorgf. Pflege, Ang. Familienl., Besuch v. Theat., Konz. u. Kunstausst. i. d. herrl. Umg., Pen.-Pr. 800 M. jährl. Vorz. Ref. Näh. u. Prosp. d. staatl. gepr. Vorst. J. Simonon, Quai Mativa 10.

Bürgerliche Rechtsfreite.

Konkursverfahren.
 P 511. Nr. 8952. Breisach Ueber das Vermögen des Photographen Franz Bogt in Breisach wurde heute am 19. August 1907, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsagent Wilhelm Bögte hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 30. September 1907 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
 Freitag, den 6. September 1907, vormittags 9 1/2 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
 Dienstag, den 15. Oktober 1907, vormittags 9 1/2 Uhr.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verpacken oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. September 1907 Anzeige zu machen.
 Karlsruh, den 20. August 1907.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. K o h l.

falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
 Dienstag, den 17. September 1907, vormittags 11 Uhr
 und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
 Dienstag den 8. Oktober 1907
 vormittags 11 Uhr.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verpacken oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. September 1907 Anzeige zu machen.
 Großh. Amtsgericht zu Breisach.
 Der Gerichtsschreiber:
 Birkenmeyer.

Konkursverfahren.
 P 521. Konstanz. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Carl Böhlinger, Dekorateur und Möbelhändler in Konstanz, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf:
 Freitag den 18. September d. J. vormittags 9 Uhr.
 Konstanz den 17. August 1907.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Vogel.

P 513. Nr. 14266. Radolfzell. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Rudolf Mack, Inhaber der Firma Rudolf Mack, Fensterrabrik und Bautischlerei in Singen wurde heute am 20. August 1907, vormittags 9 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner den Antrag auf Konkursöffnung gestellt und seine Zahlungsunfähigkeit durch Uebergabe einer Bilanz glaubhaft gemacht hat.
 Der Rechtsagent Wilhelm Bögte in Singen wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 28. September 1907 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es wurde Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
 Freitag, den 6. September 1907, vormittags 9 1/2 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
 Dienstag, den 15. Oktober 1907, vormittags 9 1/2 Uhr.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verpacken oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. September 1907 Anzeige zu machen.
 Radolfzell, den 20. August 1907.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. K o h l.

Zentral-Güterrechts-Register für das Großherzogtum Baden.

Abelsheim. 2.448. Güterrechtsregister Band I Seite 234: Geiger, Wilhelm, I., Landwirt in Wolsheim, und Verba geborene Gerold.
 Vertrag vom 27. Juli 1907. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Abelsheim, den 14. August 1907. Großh. Amtsgericht.

Baden. 2.495. Nr. 22684. Zum Güterrechtsregister Band II wurde eingetragen:
 Seite 115: Friedrich Seidel, Mästermeister in Baden und Luise geb. Hofmann. Vertrag vom 7. August 1907. Unter Aufhebung des bisherigen Güterstands Allgemeine Gütergemeinschaft.
 Seite 116: Joseph Maier, Herrschaftsbdiener in Baden und Marie geb. Bunsch. Vertrag vom 7. August 1907. Errungenschaftsgemeinschaft. Baden den 9. August 1907. Großh. Amtsgericht I.

Donauersingen. 2.416. Nr. 12 939. Ins Güterrechtsregister Band I Seite 212 wurde eingetragen: Kiegger, Johann, Sattlermeister von Sickingen, und Frieda Louise von dort. Vertrag vom 31. Juli 1907. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. Donauersingen, den 13. Aug. 1907. Großh. Amtsgericht I.

Durlach. 2.510. Güterrechtsregister Band I Seite 231 wurde eingetragen: Wertheimer, Leopold, Heinrichs Sohn, Viehhändler zu Sippingen, und Augustia geb. Haberer. Vertrag vom 30. Juli 1907. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Vorbehaltsgut der Ehefrau ist deren Fahrnissteuer. Ettenheim, den 13. August 1907. Großh. Amtsgericht.

Ettenheim. 2.472. In das Güterrechtsregister Band I S. 231 wurde eingetragen: Wertheimer, Leopold, Heinrichs Sohn, Viehhändler zu Sippingen, und Augustia geb. Haberer. Vertrag vom 30. Juli 1907. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Vorbehaltsgut der Ehefrau ist deren Fahrnissteuer. Ettenheim, den 13. August 1907. Großh. Amtsgericht.

Ettingen. 2.415. In das diesseitige Güterrechtsregister Band I Seite 315 wurde heute eingetragen: Otto Günth, Zimmermeister in Bruchhausen, und Rosa geborene Adam. Durch Vertrag vom 23. Juli 1907 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B. vereinbart.
 Ettingen, den 13. August 1907. Großh. Amtsgericht II.

Heidelberg. 2.496. Zum Güterrechtsregister Band III wurde eingetragen:
 1. Seite 424: Klingenberg, Heinrich, Diener in Heidelberg und Marie geb. Kunz. Vertrag vom 9. August 1907. Gütertrennung.
 2. Seite 425: Müller, Georg Emanuel, Kaufmann in Heidelberg und Anna geb. Huat. Vertrag vom 1. August 1907. Gütertrennung. Heidelberg den 17. August 1907. Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. 2.484. In das Güterrechtsregister ist zu Band V eingetragen:
 Seite 432: Kühn, August, Küchenschaff, Karlsruhe, und Anna geb. Weg. Vertrag vom 12. August 1907. Gütertrennung.
 Seite 433: Knobloch, Adolf, Wagnermeister, Aniefingen, und Lina geb. Schorpp. Vertrag vom 9. August 1907. Errungenschaftsgemeinschaft. Karlsruhe, den 17. August 1907. Großh. Amtsgericht III.

Konstanz. 2.520. Güterrechtsregister Band I Seite 423: Seidel, Richard, Drogeriebesitzer in Konstanz, und Katharina geb. Weber. Vertrag vom 16. August 1907. Gütertrennung.
 Konstanz den 19. August 1907. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 2.473. Zum Güterrechtsregister Bd. VIII wurde heute eingetragen:
 1. Seite 186: Wilhelm Hauer, Schlosser in Mannheim, und Josefine geb. Leppert. Der Mann hat das der Frau gemäß 1357 B.G.B. zuzehende Recht, innerhalb ihres häuslichen Wirkungsbereiches die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen.
 2. Seite 187: Jidior Berg, Kaufmann in Mannheim, und Mathilde geb. Schrag. Durch Vertrag vom 25. Juli 1907 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das in Verträge näher bezeichnete Vermögen.
 3. Seite 188: Karl Serff, Spediteur in Mannheim, und Johanna geb. Frisch. Durch Vertrag vom 30. Juli 1907 ist Gütertrennung vereinbart.
 4. Seite 189: Jakob Kurr, Schlosser in Mannheim-Waldhof, und Anna geb. Mosgraber. Durch Vertrag vom 1. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart.
 5. Seite 190: Bruno Walter Fischelowsky, Gewerkschaftsbeamter in Mannheim, und Anna geb. Kolb. Durch Vertrag vom 1. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart.
 6. Seite 191: Heinrich Geisinger, Gärtner in Mannheim, und Katharina geb. Spornagl. Durch Vertrag vom 2. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

Offenburg. 2.410. In das Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:
 Franz Josef, II., Landwirt in Niederhofsheim, und seine Ehefrau, Amalie geb. Bühler. Vertrag vom 13. Juli 1907. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Offenburg, den 13. August 1907. Großh. Amtsgericht I.

Schweigenen. 2.447. Güterrechtsregister Band I Seite 208: Stein, Peter, Friseur in Weinheim, und Margareta geborene Fülmer. Vertrag vom 1. Juli 1907. Gütertrennung. Weinheim, den 13. August 1907. Großh. Amtsgericht I.

Sinsheim. 2.431. Güterrechtsregister Band I Seite 210: Eitel, Adolf, Metzger zu Rappena, und Sophie geborene Rappena. Vertrag vom 31. Juli 1907. Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. Sinsheim, den 12. August 1907. Großh. Amtsgericht.

Triberg. 2.504. Güterrechtsregister Band I Seite 250, Nr. 2: Braun, Bertold, Bäcker und Müller in Gittenbach und dessen Ehefrau Elise geb. Brugger dalelsh. Ehevertrag vom 2. Juli d. J. Gütertrennung gem. §§ 1426 ff. B.G.B. Triberg den 16. August 1907. Großh. Amtsgericht.

Weinheim. 2.438. Güterrechtsregister Band I Seite 208: Stein, Peter, Friseur in Weinheim, und Margareta geborene Fülmer. Vertrag vom 1. Juli 1907. Gütertrennung. Weinheim, den 13. August 1907. Großh. Amtsgericht I.

Wiesloch. 2.417. Güterrechtsregister Band I Seite 197: Gomer, Johann Wilhelm, Landwirt zu Schatthausen, und Frieda geb. Sandreiter. Vertrag vom 5. Juli 1907. Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. Wiesloch, den 10. August 1907. Großh. Amtsgericht.